



Rotkreuz-Hundeführerin rettet Leben:

Wenn Schutzengel anhalten

Die drei Suchhunde können stolz auf ihre Besitzerin sein: Ihr Engagement rettete einem jungen Mann das Leben.

Ein Aowrack und eine Ansammlung von Menschen an einem Sonntagmorgen in Wien-Donaustadt: So beginnen Geschichten, die tragisch enden können. Der junge Mann aus Niederösterreich, der bewusstlos und eingeklemmt hinter dem Lenkrad des verunfallten Fahrzeuges saß, hat überlebt. Seinen zweiten Geburtstag verdankt er einer couragierten Passantin, die nicht lange zögerte, sondern Erste Hilfe leistete.

„Es war ein Glück, dass ich vor kurzem erst einen Erste Hilfe-Kurs gemacht habe“, sagt Gabi G. bescheiden über ihr lebensrettendes Engagement. Für die junge Frau ist es selbstverständlich, anderen zu helfen – ob als Hundeführerin beim Wiener Roten Kreuz oder als Mitarbeiterin im Verein „Tiere als Therapie“.

Seltsam still

An jenem Sonntagmorgen war sie schon früh zu einem „Sozialtermin“ unterwegs. „Plötzlich sah ich die vielen Menschen und das Auto“, erzählt sie. Seltsam still ist ihr die ganze

Szene vorgekommen. Deshalb ist sie stehen geblieben und hat gefragt, ob sie helfen kann. „Da liegt ein Toter“, ruft jemand aus der Menge.

Gabi G. springt aus ihrem Fahrzeug. Der junge Mann, der eingeklemmt in dem Aowrack sitzt, ist nicht tot, nur bewusstlos, stellt sie fest. Noch mehr als der Zustand des Burschen erschüttert sie, dass die Menschen wie gelähmt um sie stehen und einfach warten. Nicht einmal auf die Idee, die Rettung zu alarmieren, ist jemand gekommen.

Hilfe - wie ein Profi

„Ich bin mir vorgekommen wie auf einer Katastrophenhilfsübung“, erklärt die 45-Jährige ihre Sicherheit und Ruhe, mit der sie die Rettung rufen lässt, zu ihrem Auto geht, die Schutzhandschuhe anzieht und dann den Schwerverletzten aus dem Auto holt. „Genau solche Situationen haben wir bei der letzten Übung immer und immer wieder wiederholt“, sagt Gabi G., die eigentlich keine Erfahrung als Sanitäterin hat. Sie leert die Mundhöhle des Mannes,

was ihn vor dem Erstickungstod rettet – wie die kurze Zeit später eintreffenden Feuerwehr- und Rettungsmannschaften feststellen werden.

... unser Schutzengel ...

Den jungen Mann hat Gabi G. bereits im Spital besucht. Es geht ihm den Umständen entsprechend, aber er ist außer Lebensgefahr. „Sie sind unser Schutzengel“, steht in einem rührenden Dankesbrief, den seine Mutter der Retterin geschickt hat.

Gabi G. ist selbst Mutter: „Ich habe zwei Söhne. Einer von ihnen macht gerade den Führerschein und ich denke seither immer wieder: Was ist, wenn mit ihm so etwas passiert? Wird dann jemand rasch genug Erste Hilfe leisten?“ Dass der Bursch überlebt hat, ist für sie selbst ein mindestens genauso großes Geschenk: „Ich hätte mir immer noch ein Kind gewünscht – und jetzt habe ich doch noch einen Sohn dazu bekommen.“

Erste Hilfe-Kursinfo:

Telefon: 79 580-6000